

Der Gesang: Herr Gott dich loben wir.

Wie solcher
mit Beybehaltung seiner überall bekannten Melodie
unter
Trompeten- und Pauken-Schall
bey den
Gottesdienstlichen Versammlungen
aufzuführen.

abgefaßt und herausgegeben
von
M. Johann Lorenz Albrecht,
Cantor und Musikdirektor bey der Oberstädtischen Hauptkirche Beata Maria Virginis
zu Mühlhausen in Thüringen.



Berlin,
gedruckt und verlegt von Friedrich Wilhelm Birnstiel, Königl. privil. Buchdrucker.
1768.

Der Gedanke
Ist die Seele des Menschen

Die Seele des Menschen

Die Seele des Menschen

Die Seele des Menschen

Die Seele des Menschen

Die Seele des Menschen



Die Seele des Menschen

Die Seele des Menschen



zu ver
Denn
hande
te. C
ken,
nach e
geblas
wo zu
gestim
Schlu
und J
tes Ju
Laf
lich
Wort
wurde
diget.

Weise
torat



Vorerinnerung.



So gut und löblich die Absicht mag gewesen seyn, als man angefangen, den Gesang: Herr Gott, dich loben wir, bey den gottesdienstlichen Versammlungen unter Trompeten- und Pauken-Schall abzusingen: so wenig ist doch zu vermuthen, daß man damit den gesuchten Endzweck allenthalben werde erreicht haben. Denn die Art und Weise, wie solcher Gesang in diesem Falle in den mehresten Kirchen behandelt worden, war von solcher Beschaffenheit, daß sie sich zum Gottesdienste gar nicht schickte. Sie bestand kürzlich darinne, daß etliche Personen mit Trompeten, nebst ein Paar Pauken, mit Zustimmung der Orgel, ohne Takt und Ordnung, eine fälschlich sogenannte Intrade nach eigenem Gutdünken daher bliesen, ohne beyhm Aufhören selbst gewußt zu haben, was sie geblasen hatten. Man hätte schier meynen sollen, man befände sich auf einem Schlachtfelde, wo zu einem angehenden Treffen Lärm geblasen würde. — Darauf wurde der Gesang angestimmt, und bis auf die Worte: Du König der Ehren &c. gesungen, allwo erst am Schlusse des gleich folgenden Sazes: Gott Vaters ewger Sohn du bist, die Trompeten und Pauken sich wieder eben so ordentlich hören ließen, wie im Anfange, und ein sogenanntes Zwischenspiel machten, welches sechsmal wiederholet wurde, bis es an die Worte kam: Laß uns im Himmel haben Theil, &c. wobey die Trompeten schwiegen, bis dahin: Täglich Herr Gott wir loben dich. Hier ließen sie sich wieder viermal hören. Bey den Worten aber: Auf dich hoffen wir &c. war es wieder stille bis zum Ende. Zum Beschlusse wurde auf vorbeschriebene Art ein kleines Nachspiel gemacht, und damit der Gesang beendet.

Mir ist es jedesmal ein Eckel gewesen, wenn ich diesen Gesang in den Kirchen auf solche Weise so sehr gemishandelt sehen mußte. Derowegen als ich im Jahr 1758. das hiesige Cantorat bey der Oberstädtischen Hauptkirche B. M. V. angetreten hatte, so suchte ich bey er-

sterer Gelegenheit diesem Uebelstande, so viel möglich, abzuhelpen, und versfertigte damals nur ein kurzes Vorspiel zu diesem Gesange, und im Gesange selbst ließ ich an schicklichen Orten die Trompeten und Pauken mit einstimmen, und beschloß endlich den Gesang mit einem kleinen Nachspiele. Da nun solches alles ordentlicher gieng, als die sonst gewöhnliche Art; so fand meine geringe Arbeit Beyfall. Das einzige schien man mir noch unsers Orts als einen Fehler meiner Arbeit anzulegen, daß ich keine Zwischenspiele angebracht hatte, als welche anfänglich von mir mit guten Bedacht waren weggelassen worden, in der Meynung, diesen Gesang gänzlich davon zu befreien. Ich sahe aber gar bald ein, daß es besser wäre, mich in die einmal hier eingeführte Gewohnheit zu schicken, als, so zu sagen, wider den Strom zu schwimmen, und rückte an den sonst gewöhnlichen Orten dieses Gesanges Zwischenspiele ein, welche sowol als das Vor- und Nachspiel nach einem richtigen Zeitmaße jedesmal abgeblasen wurden. Solchergestalt habe ich nun den Gesang: Herr Gott, dich loben wir, seit verschiedenen Jahren beym Gottesdienste gebraucht. Es ist auch selbiges in hiesigen Gegenden so bekannt worden, daß mich verschiedene Freunde von benachbarten Orten um die Mittheilung desselben ersucht haben. Ich war willig dazu, und wollte auch andern Gemeinden dasjenige zur Erbauung überlassen, was ich hier selbst nicht ohne Erbauung bey den gottesdienstlichen Versammlungen gebraucht hatte, und arbeitete zu dem Ende das ganze Lied um, und verbesserte, was mir eine Verbesserung nöthig zu haben schien, in der Absicht, solches andern zur Abschrift zu communiciren. Als aber damit fertig war, riethen mir einige gute Freunde, diese Arbeit dem Drucke zu übergeben, auf daß durch diesen Weg mehreren Gemeinden damit möchte gedienet werden. Auch dazu ließ ich mich willig finden, und es war mir, dieses zu bewerkstelligen, um soviel ehender möglich, weil Herr Friedrich Wilhelm Birnstiel in Berlin, auf mein ergebenstes Ansuchen, so gefällig sich bewies, Druck und Verlag dieses Werckens gütigst zu übernehmen.

Ich habe es für nöthig erachtet, vorher erzählte Umstände anzuführen, damit der geneigte Leser und Musikfreund von der Absicht dieser Arbeit desto besser und richtiger urtheilen könne. Denn dieselbe ist keine andere, als den zeitherigen Unordnungen, die beym Absingen dieses Liedes gleichsam zur Mode geworden, durch eine bessere Einrichtung desselben, Einhalt zu thun, und solchergestalt der Erbauung meines Nebenchriften zu statten zu kommen. Wird dieser Zweck ferner, so, wie ich zeithero verspürt, auch vermittelst dieses Drucks erreicht; so ist meine darauf verwandte Mühe reichlich belohnet.

Daß ich mich sowol beym Anfange als auch beym Schluße des Gesanges nach den Trompeten bequemet und in C angefangen und geschlossen, wird man mir für keinen unvergeblichen Fehler anrechnen, wenn man bedenkt, daß die Verbindung des Gesanges mit dem Vor- und Nachspiel eine andere Einrichtung nicht wohl verstatten wollen. — Mühlhausen im Monat October, 1767.



Herr Gott dich loben wir.

Mit

2. Trompeten.

1. Principal.

Paucken.

4. Singstimmen

und

Orgel.

nur ein
Trom-
spiele.
geringe
Arbeit
wir mit
von zu
geföh-
kte an
als das
Sol-
n Jah-
t wor-
ben er-
Erbau-
samm-
, was
rist zu
eit dem
edienet
n, um
f mein
tigit zu

eneigte
fönne.
Liedes
n, und
Zweck
darauf

Trom-
blichen
r- und
fen im

Herr

6

Vorspiel.

Erste Trompete.

Swote Trompete.

Principal.

Paucken.

Orgel.

Gravitätisch.

[illegible]

Handwritten musical score for "The Merry Widow" by Franz Lehár. The score is written on five staves, featuring a key signature of one sharp (F#) and a time signature of 3/4. The notation includes various musical symbols, such as notes, rests, and dynamic markings like "tr" (trill) and "f" (forte). The manuscript is on aged, slightly discolored paper.

Five staves of musical notation. The top two staves are in treble clef with a key signature of one sharp (F#). The bottom three staves are in bass clef with a key signature of one sharp (F#). The music includes various rhythmic values, including eighth and sixteenth notes, and features several triplets and trills marked with 'tr'.

Choral.

1^{te} Trompete.2^{te} Trompete.

Principal.

Pauken.

Diskant.

Alt

Tenor.

Bass.

Orgel.

Herr Gott, dich loben wir, Herr Gott, wir danken dir.

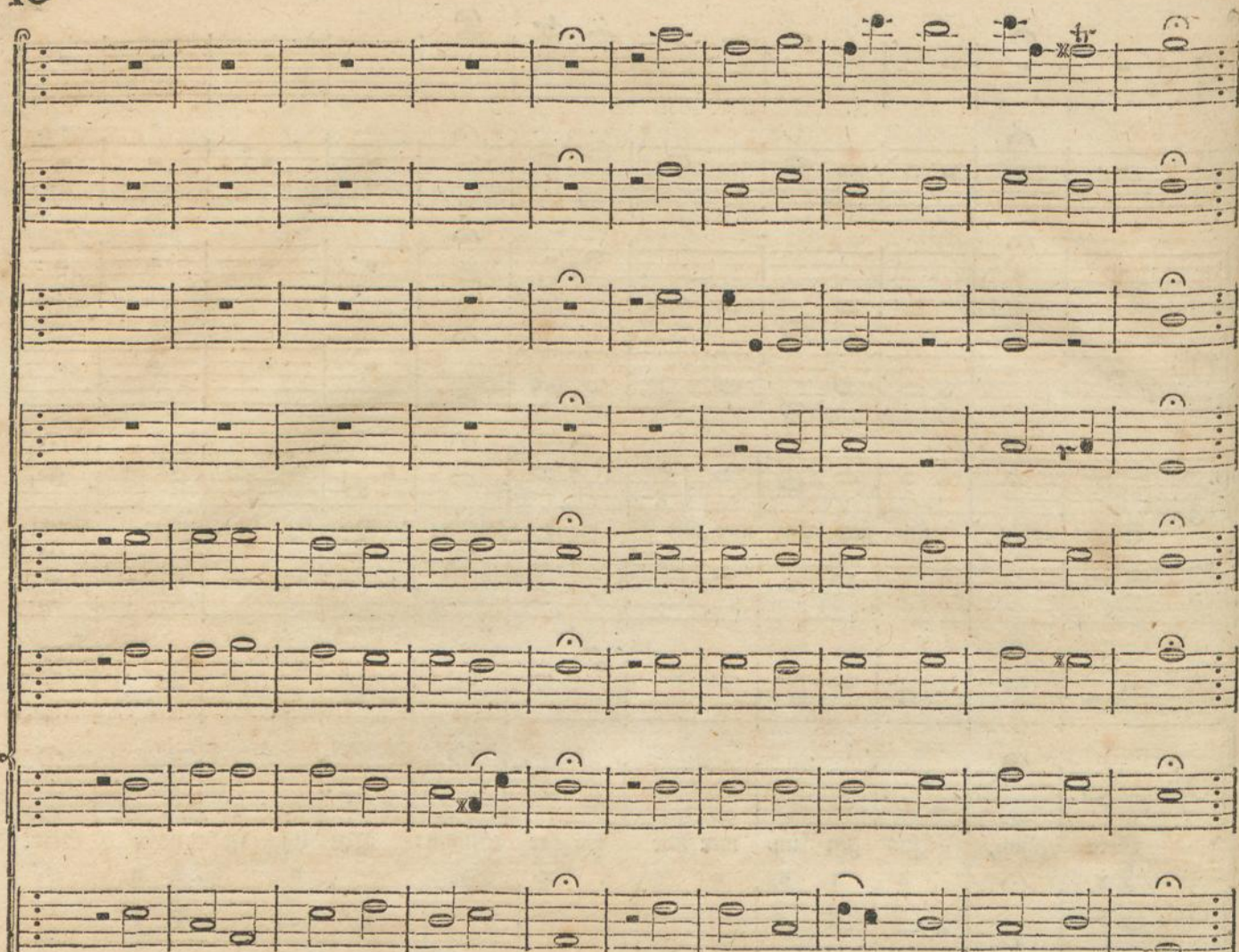
Herr Gott, dich loben wir, Herr Gott, wir danken dir.

Dich, Gott Vater in Ewigkeit, ehrt die Welt weit und breit. All' Engel und

Himmels : heer, und was die: net deiner Ehr. Auch Cheru: bin und

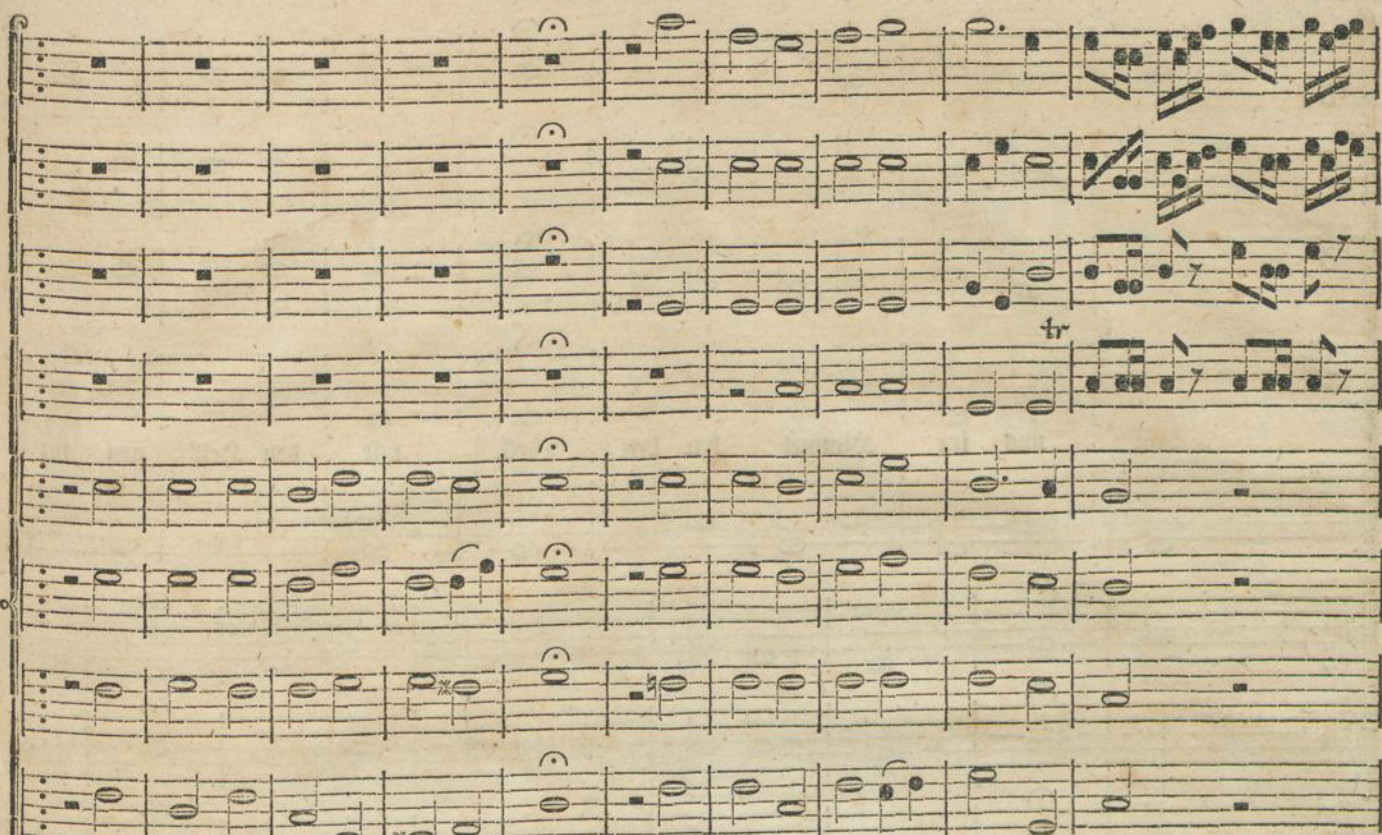
Sera: phim, sin: gen im: mer mit ho: her Stim: Hei: lig ist unser Gott!

Hei: lig ist unser Gott! Hei: lig ist unser Gott, der Herre Ze: ba: oth.



- 1) Dein göttlich' Macht und Herrlich- keit, geht über Himml und Er: den weit.
 2) Der heil' gen zwölf Bothen Zahl, und die lie: ben Pro: phe: ten all.
 3) Die theuren Märtrer allzu: mal, lo: ben dich Herr mit großem Schall.
 4) Die ganze werthe Christen: heit, rühmt dich auf Er: den als le: zeit.
 5) Dich Gott Va: ter im höchsten Thron, bei: nen rech: ten und ein' gen Sohn.
 6) Den heil' gen Geist und Tröster werch, mit rechtem Dienst sie lobt und ehrt.





- 1.) Du Kön'g der Ehren, Jesu Christ! Gott Vaters ew' ger Sohn du bist!
 2.) Der Jungfrau Leib nicht hast verschmäht, Zu erlösn das menschlich Geschlecht.
 3.) Du hast dem Tod zerstört sein Macht, und alle Christ'n zum Himmel bracht.
 4.) Du sitzt zur Rechten Gottes gleich, mit aller Ehr' ins Vaters Reich.
 5.) Ein Richter du zukünftig bist, alles was todt und lebend ist.
 6.) Nun hilf uns Herr den Dienern dein, die mit dein'm Blut erlöset seyn.



Laß uns im Himmel ha: ben Theil, mit den Heil' gen im

ew' gen Heil. Hilf de: nem Volk, Herr Je: su Christ!

und seg: ne was dein Erb: theil ist. Wart und pfleg'

ihr zu al: ler Zeit, und heb' sie hoch in Ewig: keit.



Lä: lich Herr Gott wir loben dich, und ehren dein'n Namen ste: tig: lich.

Behüt uns

1.) Be- hüt uns heut, o treuer Gott! vor al- ler Sünd und Miß se-
 2.) Sey uns gnä- dig, o Herre Gott! sey uns gnädig in al- ler
 3.) Zeig uns dei- ne Barmherzig- keit, wie unsre Hoffnung zu dir

1) that.
 2) Noth.
 3) steht.

Auf dich

Auf dich hoffen wir lie: ber Herr! in Schanden laß uns nimmer: mehr.

men.

Beschluß.

1te Trompete.

2te Trompete.

Principal.

Paucken.

Orgel.

Einstimmig.

